

13846
Guben, den 19. Juli 1913.

No. 16.

7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des Internationalen Entomologen-
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Einige neue afrikanische Tagfalter. — Die Odonaten der näheren Umgebung Cassels. (Schluß.) — Kleine Mitteilungen: Eine merkwürdige Beobachtung; — Bücherbesprechungen.

Einige neue afrikanische Tagfalter.

— Von *Richelmann*, Oberstleutnant z. D. —

Hierzu Tafel 3 mit 8 Abbildungen.

Aus meiner Sammlung beschreibe ich nachstehend einige afrikanische Tagfalter, die ich schon vor Jahren erhalten oder selbst gefangen habe, bisher aber nicht benannte, weil ich mich erst vergewissern wollte, ob sie nicht doch schon beschrieben seien. Es ist dies schwierig, weil die einschlägige Literatur ungemein zerstreut und teilweise sehr schwer zu erlangen ist. Das vortreffliche Werk „*Rhopalocera Aethiopica*“ ist schon nicht mehr maßgebend; die beste Uebersicht gibt neuerdings das Seitz'sche Werk, in dem Professor Aurivillius die afrikanischen Schmetterlinge bearbeitet, von dem man sagen kann, daß er auf diesem Gebiete eine Autorität ist. Auch in diesem Buche ist keine der nachfolgenden Arten verzeichnet und in dem reichen Berliner Museum, in welchem besonders die deutschen Schutzgebiete ausgezeichnet vertreten sind, finden sie sich ebenfalls nicht vor.

Charaxes fallax. Ich nenne den Falter so, weil er besonders auf der Oberseite *eudoxus* Drury und *mechowi* Rothsch. sehr ähnlich ist. Vorderflügel am Vorderrande 34 mm lang, Grundfarbe schwarz. Die Flügelwurzel ist braun, welche Farbe sich am Vorderrande weit hinzieht, während sie im Felde 1a auch an der Wurzel kaum auftritt. Die braune in Flecke aufgelöste Mittelbinde steht nahe an dem mit braunen Flecken gezierten Außenrande und reicht bis in das Feld 7. Hinterflügel von der Wurzel bis über die Mitte hinaus schwarz; die dann folgende braune Mittelbinde schmaler als bei *eudoxus* und deshalb breit durch die schwarze Grundfarbe von der ebenfalls schmälere Außenrandbinde getrennt. Unterseite, Vorderflügel: Die silbernen Zeichnungen am Vorderrande sind schmaler als bei *eudoxus* resp. *mechowi*, der weiße Fleck im Feld 7 fehlt. Von diesem Fleck geht bei *eudoxus* ein geschlängelter weißer Strich aus, der in die sil-

berne Umrandung der schwarzen Flecke in den Feldern 3, 2 und 1a mündet. Bei *fallax* läuft dieser Strich etwa 3—5 mm außerhalb an jenen Flecken vorbei bis zum Hinterrande. Hinterflügel: Die 2 breiten silbernen Streifen von *eudoxus* (*mechowi*) werden bei *fallax* durch 3 schmale Linien ersetzt, welche durch die braune Grundfarbe in den Feldern 4—9, sowie in der Mittelzelle weit von einander getrennt sind. Ich besitze diese Art (♂♂) aus Kamerun und dem Kongogebiet.

Cymothoë Zenkeri (Taf. 3 Fig. 2a und 2b). Diese steht wohl der *Cym. Staudingeri* Aur. am nächsten, ist aber doch ganz verschieden davon. Schon die Gestalt ist anders, mehr abgerundet, denn die Vorderflügel sind am Außenrande nur schwach ausgebuchtet. Oberseite (Taf. 3 Fig. 2a): Grundfarbe schwarzgrau mit rahmgelben Zeichnungen. Vorderflügel: Länge der Vorderseite 34 mm. Flügelwurzel 10 mm breit schwarzgrau, dann folgt eine rahmgelbe Mittelbinde, am Hinterrande 8 mm, am Vorderrande, den sie erreicht, 11 mm breit. Die Binde ist leicht gebogen und kehrt die hohle Seite dem Körper zu. Im schwarzgrauen Außenrande steht im Feld 1a, 2 und 3 je ein rahmgelber Fleck, im Feld 5 ein großer, langgezogener, im Feld 6 ein etwas kleinerer rahmgelber Wisch. Hinterflügel: An der Wurzel ebenso breit schwarzgrau wie auf dem Vorderflügel. Die rahmgelbe Mittelbinde ist nach innen gerade abgeschnitten und wird nach außen (auch nach hinten) durch die schwarzgraue, etwa 10 mm breite Grundfarbe begrenzt, in welche sie im Felde 5 etwas weiter eindringt. Eine schwarze Kappenlinie tritt nicht auf, sondern in den Feldern 3—7 nur je ein Fleck, welcher dunkler als die Grundfarbe ist. Unterseite (Taf. 3 Fig. 2b): Wurzelteil aller Flügel hell schwarzgrau mit den bei *Cymolthoë* üblichen Zeichnungen. Die helle Mittelbinde der Oberseite tritt deutlich hervor und wird gegen den dunklen, ziemlich zeichnungslosen Außenrand durch einen schwarzen Strich scharf begrenzt. Dieser Strich

ist am Hinterrande der Vorderflügel und am Vorderrande der Hinterflügel gleichweit vom Körper entfernt, deckt sich also. Kennzeichnend ist eine Einschnürung der hell durchscheinenden Binde der Hinterflügel; denn dort, wo Rippe 4 und 5 ihren Anfang nehmen, tritt die dunklere Färbung des Wurzelteiles nahe an den schwarzen Strich heran, der die Mittelbinde nach außen begrenzt. Das vorliegende Stück, ein ♂, stammt aus Kamerun.

Pseudacraea albolineata (Taf. 3 Fig. 4a und 4b). Eine auffallende, von den andern Arten dieser Gattung verschiedene Form, die in der Hauptsache gleichmäßig schwarz und weißgestreift aussieht, ohne Querbinde und ohne Hinterrandfleck. Oberseite (Taf. 3 Fig. 4a), Vorderflügel: Zelle schwarz, Wurzel von Feld 1a leicht bräunlich angefliegen. Alle Rippen und Zwischenaderfalten schwarz, der übrige Teil der Felder weiß gefärbt. Außenrand 1 mm breit schwarz. Wurzelpunkte tief schwarz mit weißen scharf hervortretenden Ringen. 3 dieser Punkte stehen am Vorderrande, 1 am Hinterrande der Mittelzelle, 1 kleiner Punkt in der Wurzel von Feld 1a, ein größerer dicht daneben. Hinterflügel genau so gefärbt und gezeichnet wie die Vorderflügel, nur ist die Wurzel bräunlicher angefliegen. Von Wurzelpunkten ohne weiße Umrandung stehen hier: 2 im Felde zwei, 4 in der Zelle, je 1 in Feld sieben und acht. Die Unterseite (Taf. 3 Fig. 4b) ist ebenso gefärbt und gezeichnet wie die Oberseite, nur noch heller, sodaß der Wurzelteil fast garnicht verdunkelt und der schwarze Saum der Flügelränder nur $\frac{1}{2}$ mm breit ist. Heimat: Kamerun, speziell Duala.

Precis africana. Diese Art erinnert mehr an indische als afrikanische *Precis*-Formen und gerade deshalb wähle ich diesen Namen für den Fall, daß sich später eine solche Verwandtschaft herausstellen sollte. Unter den afrikanischen Arten steht diese Form der *Precis chorimene* Guér. noch am nächsten in Bezug auf Farbe und Zeichnungsanlage, aber nicht in der Gestalt. Sie ist zwar von gleicher Größe, aber die Flügel sind ganzrandig, die Hinterflügel völlig abgerundet, also an der Rippe 5 nicht geeckt und ebenso an der Analspitze nicht ausgezogen. Oberseite, Vorderflügel: Wurzelhälfte dunkelbraun, die äußere Begrenzung entspricht genau den Biegungen des Flügelrandes. Zeichnungen fehlen, abgesehen von zwei dunklen Flecken in der Mittelzelle. Die äußere Flügelhälfte hat helleres Braun, in welchem sich 2 dunklere Linien abheben, die dem Flügelrande parallel laufen und in der verdunkelten Flügelspitze verschwinden. Zwischen der inneren dieser Linien und der dunklen Wurzelhälfte steht in den Feldern 1b, 2 und 3 je ein schwach hervortretender Augerring. Hinterflügel: Zeichnung und Färbung entspricht den Vorderflügeln, nur ist die dunkle, zeichnungslose Wurzelhälfte nach außen geradlinig begrenzt. In den Feldern 2—7 steht je ein Ring, der im Felde 2 einen schwarzen Kern mit einigen blauen Schuppen besitzt. Unterseite braun mit dunkleren Binden ähnlich denjenigen von *Precis Gregorii* Butl. Eine dunkle Linie durchzieht die Hinterflügel vom Analwinkel bis zum Vorderrande. An der Außenseite dieser Linie, dicht vor dem Vorderrande, steht ein scharf hervortretender weißer Fleck, durch den sich diese Art von allen anderen afrikanischen *Precis* leicht unterscheiden läßt. Ich erhielt diesen Falter in einer Sendung aus der Gegend von Jaunde, im Innern Kameruns, zugeschickt.

Acraea silvicola (Taf. 3 Fig. 3a und 3b). In Usambara erlangte ich im Schumewald, etwa 2000 m hoch, eine *Acraea*, die von andern Arten wesentlich abweicht. Am nächsten scheint sie mir *A. Johnstoni* Godm. zu stehen, doch sind bei ganz anderer Zeichnungsanlage die Vorderflügel kürzer (Vorderrand 23 mm, Hinterrand 18 mm), die Vorderspitze abgerundeter und der Außenrand gerade ohne die geringste Ausbuchtung. Oberseite (Taf. 3 Fig. 3a), Vorderflügel: Kastanienbraun, an der Wurzel etwas schwarz. Flügelspitze von der Mittelzelle ab breit schwarz, auch der Außenrand (Feld 1a und 1b) ist schwarz. Die Rippen 1 und 2, sowie diejenigen um die Mittelzelle sind lebhaft schwarz, so daß die braune Grundfarbe fast in Flecke getrennt erscheint. In der breit schwarzen Flügelspitze stehen 2 weiße Flecke, der eine in der Mitte des Feldes 4, der andere in den Feldern 5, 6 und 7. Hinterflügel: Wurzel schwarz bis ungefähr zu $\frac{1}{3}$ der Mittelzelle, dann folgt der ausgedehnte kastanienbraune Teil ohne Zeichnungen, den ein schwarzer Außenrand von $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ mm Breite begrenzt. Die kurzen Striche auf den Zwischenaderfalten treten kaum hervor. Unterseite (Taf. 3 Fig. 3b), Vorderflügel: Wurzel nicht verdunkelt, die braune Farbe von derselben Ausdehnung wie oben, durch die breit schwarzen Rippen geteilt. Zwischen dem Ende der Mittelzelle und den weißen Flecken der Vorderspitze liegt eine schwarze Querbinde. Der übrige Spitzenteil und Außenrand ist grau mit Zwischenaderstrichen. Hinterflügel: Wurzel bräunlich mit 11 Wurzelpunkten; davon zwei im Felde 1a, einer im Felde 1b, drei im Felde 2, zwei in der Mittelzelle, zwei im Felde 8, einer im Felde 9. In der Flügelmitte eine unregelmäßig begrenzte helle Mittelbinde vom Vorderrande bis zur Rippe 3, der Außenrand 8 mm breit, bräunlichgrau mit Zwischenaderstrichen. Das im Juli erbeutete Stück ist ein ♀.

Papilio hesperus Westw. forma **Bukoba**. Bei Bukoba am Viktoria-See fing ich eine *hesperus*-Form, die sich von der westafrikanischen unterscheidet. ♂: Auf der Oberseite den typischen Stücken gleich, nur steht im Felde 5 des Hinterflügels ein kleiner Submarginalfleck. Auf der Unterseite besteht die helle Mittelbinde der Hinterflügel aus Flecken in den Feldern 1b, 2, 6, 7 und 8. Die Mittelzelle bleibt dunkel, sodaß die Binde aus zwei weit getrennten Teilen besteht. ♀ Oberseite: Der Fleck im Feld 1a der Vorderflügel ist viel breiter als im Feld 1b, etwa um die Hälfte breiter. Hinterflügel: Der rote (orangene) Fleck am Analwinkel der Hinterflügel ist groß, ebenso die Submarginalflecke in den Feldern 2—7. Der spatelförmige Schwanz ist braun, nicht schwarz, auch die Enden der Rippen 2 und 3 sind breit braun gefärbt. Obgleich diese Form sich im Aussehen wesentlich von den westafrikanischen Stücken unterscheidet, ist es doch nur eine Lokalform. Eine besondere Namengebung, wie das leider oft geschieht, halte ich für ganz überflüssig; besser erscheint ein einfacher Zusatz wie f. *Bukoba*, der die Heimat der Form angibt.

Die Odonaten der näheren Umgebung Cassels.

(Mit 15 Figuren.)

— Von *Wilhelm Leonhardt*, Berlin-Steglitz. —

(Schluß.)

In Deutschland an folgenden Orten beobachtet: Bayern: München [Geest], Augsburg, Hochzoll, Siebentischwald, Pfersau, Mindelzell, Dillingen, Kempten, Immenstadt, Oberstaufen [Wiedemann];

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Richelmann Georg

Artikel/Article: [Einige neue afrikanische Tagfalter. 105-106](#)